

## **AGEZ-PRESSEAUSSENDUNG**

**Ttl: Eine Woche vor UN-Gipfel zu Millenniumsentwicklungszielen blockiert BZÖ Wiederauffüllung der Internationalen Entwicklungsorganisation der Weltbank**  
**Utl: AGEZ kritisiert Innenpolitik auf dem Rücken der Ärmsten weltweit**

Wien, 6. September 2005 - Eine Woche vor dem UN-Gipfel, bei dem eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele gezogen werden soll, blockierte heute offenbar das BZÖ in einer Ministerratsitzung Österreichs Beitrag zur Wiederauffüllung der Internationalen Entwicklungsorganisation der Weltbank (IDA). Damit macht das BZÖ billigste Innenpolitik auf dem Rücken der ärmsten Bevölkerungsschichten weltweit.

Die AGEZ – Arbeitsgemeinschaft Entwicklungszusammenarbeit –, Dachverband von 30 entwicklungspolitischen NGOs in Österreich, hat sich bereits am Freitag vehement gegen den BZÖ-Plan, Entwicklungsgelder zu blockieren, bis eine Entlastung für österreichische Autofahrer kommt, ausgesprochen. Gerade die Ärmsten in der „Dritten Welt“ sind selbst massiv von den Ölpreiserhöhungen betroffen. Für sie ist ein Ansteigen der Benzinpreise und die damit verbundene generelle Verteuerung von Waren existenzbedrohlich.

Zugleich ist fraglich, mit welcher Legitimation Österreich nun das Verhandlungsmandat in der EU-Troika vor dem kommenden UN-Gipfel zu den Millenniumsentwicklungszielen und die auf dem Tisch liegende Forderung nach Mittelerhöhung durch die Industrieländer wahrnehmen kann, wenn im eigenen Haus die Mittel gestrichen werden. Bereits im Vorjahr gab Österreich nur 0,24% des Bruttonationaleinkommens (BNE) für Entwicklungszusammenarbeit aus. Man kann zu den Weltbankprojekten unterschiedlicher Meinung sein, und die AGEZ hat die neoliberale Ausrichtung vieler Projekte kritisiert, die Mittel für die IDA jedoch einfach zu streichen, ist sicher keine Alternative und setzt ein völlig falsches Signal.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Mag. Elfriede Schachner, AGEZ-Geschäftsführerin

Tel: 01/3174016, 0699-10766216